

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Lyrische und andere Gedichte

Uz, Johann Peter

Anspach, 1755

VD18 10856188

An Chloen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-2417

An Chloen.

Weis Chloë mein geheim Verlangen?
 Verrieth mein Auge mich vielleicht,
 Das nach den Rosen Ihrer Wangen
 Durch manchen Umweg lüstern schleicht?
 Ihr Blick begegnet meinem Blicke:
 Ihr Auge sieht mich schalkhaft an,
 Ist nur im Flug und schnell zurücke;
 Doch daß ich es bemerken kann,

Oft blißen, von Gefahr begleitet,
 Die blauen Augen frey auf mich,
 Aus welchen Amor mich bestreitet,
 Der stets aus ihnen siegreich wich.
 Ich kann die Grazien darinnen
 Ein schmeichelnd Lächeln bilden sehn:
 Das überraschet meine Sinnen;
 Wie kann das Herz ihm widerstehn?

Nein Schnee gleicht ihres Armes Weiße,
 Der vor dem Fenster in der Luft,
 Mit einem ungewohnten Fleiße,
 So sinnreich meiner Sehnsucht ruft!
 Nun schaut sie rückwärts, doch gestrecktet,
 Bis sich die volle Brust empört,
 Und halb entwischt, und, unverdecktet,
 Auch eines Cato Kunzeln stört.

Ich

Sch aber steh und streampf und glühe,
Flieg in Gedancken hin zu ihr,
Und sehe, mit verlohrener Mühe,
Mich unstät, aber immer hier:
Weil, bis mich Glück und Freundschaft retten,
Die oft ein langer Schlaf befällt;
Mich hier mit diamantnen Ketten
Das Schicksal angefesselt hält.

